

Bedeutende Werke der Schildkröten-Literatur vom 17. bis zum 19. Jahrhundert

– in Memoriam des großen Bibliophilen MANFRED NIEKISCH (1951 – 2024) –

Von JOSEF F. SCHMIDTLER, München

Zusammenfassung

Werke aus der Frühzeit der Schildkröten-Forschung vom 17. bis zum 19. Jahrhundert befassen sich noch vorwiegend mit der Darstellung von Morphologie, Anatomie und Systematik. Sie sind häufig durch ideologisch oder ökonomisch geprägte Auseinandersetzungen hinsichtlich der wissenschaftlichen Bedeutung von Wort und Bild geprägt. Kennzeichnend ist aber vor allem die Explosion des Wissens, die mit einer entsprechenden Zunahme der Arten und Gattungen, aber auch mit einer Verfeinerung der systematischen Methodik einhergeht. Die heute wichtigen Felder der Ökologie, der Faunistik, der Haltung und des Schutzes wurden dagegen erst viel später bearbeitet.

Folgende Werke werden vorgestellt und auf ihre historischen Beziehungen untersucht: CALDESI (1687) – GOTTWALDT (1781) – WALBAUM (1782) – SCHNEIDER (1783) – SCHOEPFF (1792 – 1801) – OPPEL in BOUR & SCHMIDTLER (1807 – 1809 / 2014) – SPIX (1824) – GRAY (1855) – SOWERBY & LEAR (1872) – GÜNTHER (1877). Hinzu kommen Notizen über die Publikationen von SCHWEIGGER (1812), BOJANUS (1819 / 21), DUMÉRIL & BIBRON (1835) und GRAY (1830 – 1835).

Im Original sind diese Werke in verschiedenen öffentlichen Bibliotheken einsehbar. Im Handel werden derzeit Reprint-Ausgaben angeboten, und im Internet können Digitalisate abgerufen werden. Darüber hinaus werden hier auch verschiedene Aspekte des bibliophilen Sammelns dieser alten Bücher angesprochen. Herausragender Vertreter der Bücherfreunde, nicht nur für den gesamten Bereich der Herpetologie, war der große Bibliophile MANFRED NIEKISCH (1951– 2024). Ihm ist dieser Beitrag gewidmet.

Summary

Works from the early days of turtle research from the 17th to the 19th century primarily deal with the presentation of morphology, anatomy and systematics. They are often characterized by ideological or economic disputes regarding the scientific meaning of words and images. What is particularly characteristic is the explosion of knowledge, which is

accompanied by a corresponding increase in species and genera, but also by a refinement of the systematic methodology. The fields of ecology, faunistics, husbandry and protection, which are important today, were only worked on much later.

The following works are presented and their historical relationships are examined: CALDESI (1687) – GOTTWALDT (1781) – WALBAUM (1782) – SCHNEIDER (1783) – SCHOEPFF (1792 – 1801) – OPPEL in BOUR & SCHMIDTLER (1807 – 1809 / 2014) – SPIX (1824) – GRAY (1855) – SOWERBY & LEAR (1872) – GÜNTHER (1877). There are also notes about the publications of SCHWEIGGER (1812), BOJANUS (1819 / 21), DUMÉRIL & BIBRON (1835) and GRAY (1830 – 1835).

The originals of these works can be viewed in various public libraries. Reprint editions are currently available in stores and digital copies can be accessed online. In addition, various aspects of bibliophile collecting of these old books are also addressed here. The outstanding representative of the book lovers, not only for the entire field of herpetology, was the great bibliophile MANFRED NIEKISCH (1951– 2024). This post is dedicated to him.

Einleitung

Schildkröten haben seit Jahrhunderten Terrarianer, Naturschützer und Zoologen in ihren Bann gezogen. Die Begeisterung für diese Reptilien-Gruppe fußt ursprünglich auf bedeutenden Werken seit dem 17. Jahrhundert. In diesem Aufsatz sollen wichtige Literaturzeugnisse aus der frühen Zeit vor 1900 dargestellt werden. Für diesen Überblick zur Schildkrötenkunde – oder auch „Chelonologie“ genannt – wurden Bücher ausgesucht, die sich ausschließlich dieser Tiergruppe widmen. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts befassen sich diese Werke im Wesentlichen mit Fragen der Systematik, Anatomie, Osteologie und Morphologie. Die heute wichtigen Felder der Ökologie, Faunistik, der Haltung und des Schutzes kamen in nennenswertem Umfang erst später

dazu. Eine entscheidende Rolle bei Pflege dieser historischen Zeugnisse spielt der Personenkreis der bibliophilen Sammler. Herausragender Vertreter der Bücherfreunde, nicht nur für den gesamten Bereich der Herpetologie, war der facettenreich interessierte MANFRED NIEKISCH. Ihn hat die Bücherliebe neben seiner Funktion als Hochschullehrer, Zoodirektor und Naturschutzaktivist im Alter zunehmend begeistert und zu eigenen historischen Untersuchungen auf der Basis seiner Bibliothek veranlasst. Seine Interessen umfassten auch den Autorenkreis, der im folgenden Beitrag angesprochen wird. Dabei war auch dem Wissenschaftler MANFRED NIEKISCH klar geworden, dass seit Erfindung des Internets das Digitalisat gegenüber dem gedruckten Original an Bedeutung gewonnen hatte. So war das Sammeln von Büchern ideologisch und ökonomisch in die Nähe des Sammelns von Kunstgegenständen gerückt. Ein Effekt war auch die größere Wertschätzung von Abbildungen im Verhältnis zum wissenschaftlichen Text bei einem Original.

Grundlegend für die Erforschung der Schildkröten vom 17. Bis zum 19. Jh. sind folgende Werke:

CALDESI, GIOVANNI (1687): Osservazioni anatomiche intorno alle Tartarughe Marittime, d' Acqua dolce, e Terrestri. Scritte in una Lettera all' Illustriss. Sig. Francesco Redi.

Der Anatom und Mediziner CALDESI wurde im Jahre 1650 bei Florenz geboren und verstarb nach 1732 vermutlich in Arezzo. CRISTOFINI (1973) berichtet, dass die Informationen über sein langes Leben gering seien und im Wesentlichen auf der Korrespondenz mit dem berühmten Anatomen FRANCESCO REDI (1626-1697) beruhten. Demnach waren die „Osservazioni anatomiche intorno alle tartarughe“ sein einziges wissenschaftliches Werk. Dieses Buch in Groß-Oktav von 91 Seiten mit neun Tafeln ist in der damals vor allem in Italien üblichen Form eines Briefes – an seinen Lehrer und Gönner FRANCESCO REDI – gehalten. Inhaltlich stellt es wohl die seinerzeit umfangreichste Darstellung ausschließlich über die Anatomie und Osteologie von Schildkröten dar. Dabei unterschei-

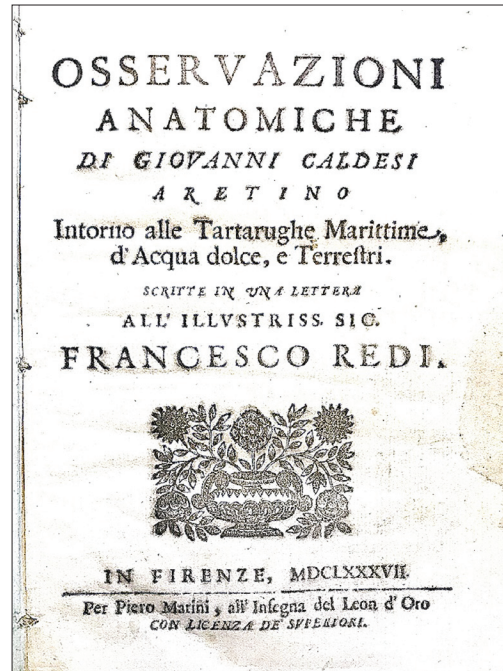


Abb. 1: Titelblatt von CALDESI (1687): „Osservazioni Anatomiche“.

det CALDESI systematisch bereits entsprechend dem Titel des Buches (Abb. 1) Meeresschildkröten, Süßwasserschildkröten und Landschildkröten. Dabei folgt nach der allgemeinen Erörterung des Themas auf den Seiten 79 bis 91 eine eingehende Erklärung der neun Tafeln: Tav. Prima: Osteologie von Rückenpanzer und Carapax einer Meeresschildkröte. – Tav. Seconda (Abb. 2): Osteologie der Unterseite und Blutgefäße bei Land- und Süßwasserschildkröten. – Tav. Terza: Vorder- und Hinterbeine bei den drei Schildkröten-Gruppen. – Tav. Quarta: Innere Organe bei den drei Schildkröten-Gruppen. – Tav. Quinta: Blutgefäße im Bereich der Leber von verschiedenen Tierklassen. – Tav. Sesta: Urogenital-Apparate bei den drei Schildkröten-Gruppen. – Tav. Settima: Blutgefäße insbesondere am Herzen bei den drei Schildkröten-Gruppen. – Tav. Ottava: Ein Zungenbein und der Bereich der Lunge bei den drei Schildkröten-Gruppen. – Tav. Nona: Parasiten aus inneren Organen von Kadavern.

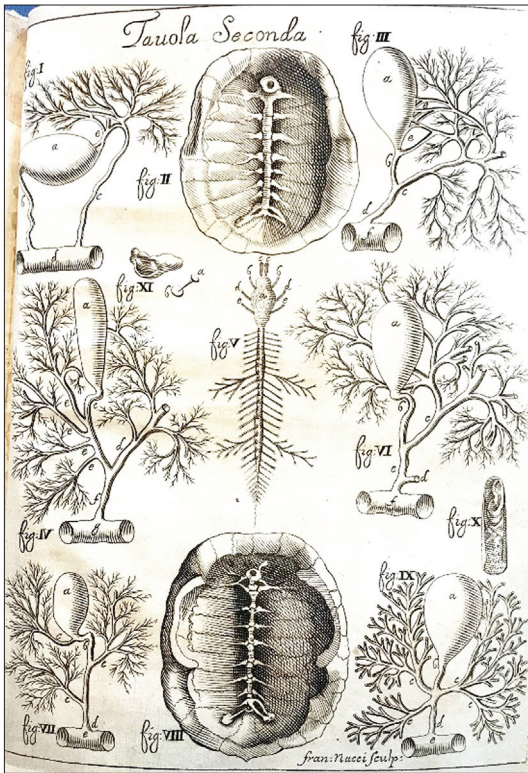


Abb. 2: „Tavola Seconda“ in CALDESI (1687): Osteologie des Panzers und Blutgefäße bei Land- und Süßwasserschildkröten.

Das Werk von CALDESI wird von SCHNEIDER (1783: u. a. 32ff, 39; vgl. auch unten) ausführlich diskutiert und kritisiert. Dabei bedauert er etwa, dass „CALDESI nirgends sage, ob er mehrere oder verschiedene Arten von Meeresschildkröten zergliedert habe. „Überdieß zeigt die verschiedene Beschaffenheit der Kinnladen, welche er hier erwähnt, deutlich, dass er verschiedene Arten zergliederte. Aber welche waren dies?.....“. Nach ADLER (2007a: 17) handelte es sich bei den behandelten Arten um die heutigen *Caretta caretta*, *Emys orbicularis* und *Testudo hermanni*.

Es gibt Reprint-Ausgaben und Digitalisate; Das Original ist nur selten im Angebot des Handels. Wenn in den letzten Jahrzehnten einzelne Originale im Handel verfügbar waren, so konnten vierstellte Beträge erreicht werden.

GOTTWALDT, CHRISTOPH (1781): Physikalisch-anatomische Bemerkungen über die Schildkröten aus dem Lateinischen übersetzt, – Nürnberg, Gabriel Nikolaus Raspe, 32 S., 10 Taf. (a – k).

Der Mediziner, Naturforscher und Stadtphysicus von Danzig, CHRISTOPH GOTTWALDT, wurde 1636 in dieser Stadt geboren und verstarb ebenda im Jahre 1700, noch vor der Publikation von zwei zoologischen Arbeiten. ADLER (2007b: 22) hat eine ausführliche Biografie verfasst. Demnach legte GOTTWALD ein berühmtes Naturalienkabinett an. Die Sammlung wurde nach dem Tod seines Sohnes von Zar PETER I. abgekauft und nach Sankt Petersburg verbracht. Die verbliebenen Kupfertafeln und Manuskripte wurden von dem Nürnberger Verlagsbuchhändler GABRIEL NICOLAUS RASPE (1712-1785) erworben und veröffentlicht. Nach der Vorrede dieses Herausgebers wurden die „Physikalisch-anatomischen Bemerkungen“ aus dem Lateinischen übersetzt und zusammen mit den auf Kosten von GOTTWALDT gestochenen gefertigten zehn Tafeln im Jahre 1781 in Nürnberg veröffentlicht (Abb. 3).



Abb. 3: Titelblatt von GOTTWALDT (1781): „Physikalisch-anatomische Bemerkungen über die Schildkröten“.

Die bereits Ende des 17. Jahrhunderts gefertigten Texte und Tafeln stellen damit das erste von drei wesentlichen Schildkröten-Werken dar, die zwischen 1781 und 1783 publiziert wurden (Über WALBAUM, 1782 und SCHNEIDER, 1783 vgl. unten). GOTTWALDT zitiert eingangs eine Reihe von früheren Arbeiten über Schildkröten. Im Übrigen umfasst das 32 Seiten starke Buch im Wesentlichen eine extensive Besprechung der zehn Kupfertafeln (ADLER 2007b). Diese haben eine Größe von maximal 50 x 38 cm und sind zum Teil entsprechend der Übung der damaligen Zeit kompliziert gefaltet (Abb. 4). Die Tafeln a bis i beziehen sich auf die „Seeschildkröte“ (heute *Caretta caretta*; vgl. ADLER 2007b: 22). Die Tafeln a und b zeigen die „Seeschildkröte“ von oben, unten und von der Seite. – Die große Tafel c (Fig. IIII, 50 x 38 cm) vermittelt sehr ausführlich mit den zum Teil gedoppelten Buchstaben a bis z alle Organe des Körpers. – In den folgenden Tafeln d bis h bildet GOTTWALDT dann insbesondere vergrößerte Teilausschnitte der Organe und des Skeletts ab. – Demgegenüber zeigt die letzte Tafel („k“ = 10) neben der Vorderansicht von *Emys orbicularis* drei weitere, nicht bezeichnete Arten.

Das Werk von GOTTWALDT (1781) hat bereits wenig später etwa SCHNEIDER (1783: 144) einer teils heftigen Kritik unterzogen: „..... So nachlässig ging der Mann zu Werke, dessen Bemerkungen man uns als etwas besonderes hat anpreisen lassen, dass er sich nicht einmal durch die Zergliederung überzeugete, ob er das männliche oder weibliche Geschlecht vor sich habe“.

Es existieren ein Digitalisat sowie Reprint-Ausgaben. Das Original mit den kompliziert gefalteten, extrem großen Tafeln ist in dieser Weise nur aus dem Original ersichtlich (Abb. 4). Dieses Werk ist außerordentlich selten im Handel. Ein in den letzten fünf Jahren angebotenes Exemplar erbrachte einen mittleren vierstelligen Betrag – ein Resultat, das auch durch die Exklusivität der sammelwürdigen, überdimensionalen Falttafeln erklärbar ist.

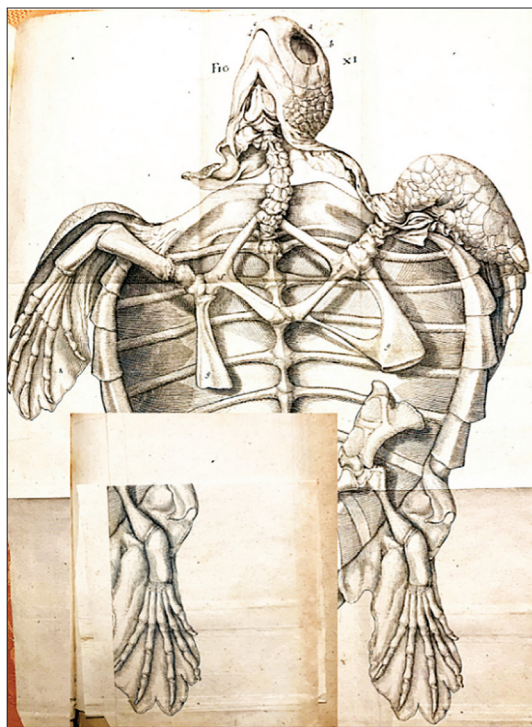


Abb. 4: GOTTWALDTs Tafel i (= Nr. 9) einer „Seeschildkröte“ (= *Caretta caretta*) im entfalteten Zustand (ca. 50 x 38 cm). Darauf projiziert ist hier die kunstvoll gefaltete gleiche Tafel (ca. 21x15 cm), auf der außen nur das Hinterbein erkennbar ist.

WALBAUM, JOHANN JULIUS (1782): Chelonographia oder Beschreibung einiger Schildkröten nach natürlichen Urbildern. – Lübeck und Leipzig, Johann Friedrich Gleditsch, 132 S., 1 Kupfertafel.

WALBAUM, ein deutscher Arzt und Privatzoologe, wurde 1724 in Wolfenbüttel (heute Niedersachsen) geboren und verstarb 1799 in Lübeck. Sein Leben und zoologisches Werk wurde bereits von ADLER (2007c) skizziert und schließlich von ENGELMANN (2024) wesentlich ergänzt. Demnach umfasst sein zoologisches Lebenswerk 30 zoologische Titel, darunter acht über Frösche und Schildkröten. Darunter findet sich als ganz spezielles Glanzlicht die Beschreibung einer *Rana squamigera*, des „Schuppichten Frosches“ in WALBAUM (1784), eine der größten zoologischen Kuriositäten des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Bereits SCHNEIDER (1799) stellte dann fest, dass es sich um ein Artefakt, näm-

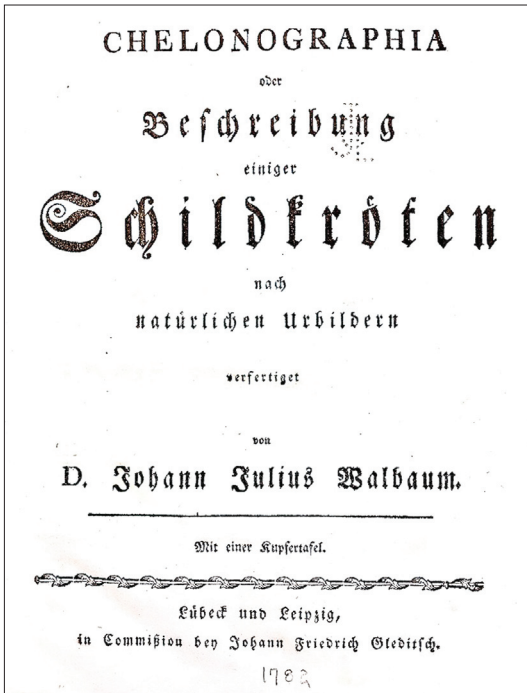


Abb. 5: Titelblatt von WALBAUM (1782): CHELONOGRAPHIA oder Beschreibung einiger Schildkröten nach natürlichen Urbildern, wobei die Jahreszahl nicht ausgedruckt ist.

lich bei den „Schuppen“ des „Schuppichten Frosches“ um die abgestreifte und dann unglücklicherweise wieder angeklebte Haut von im selben Glas konservierten Reptilien han-

delte (vgl. eingehend SCHMIDTLER, 2011, SCHMIDTLER, 2015: Fotomontage S. 6).

Die Chelonographia von 1782 (Abb. 5), WALBAUMS herpetologisches Hauptwerk, zeigt gegenüber CALDESI (1687) und dem posthumen Werk von GOTTWALDT (1781) deutliche methodische Veränderungen. Sie fallen sofort ins Auge, wenn man überrascht feststellt, dass das Werk mit seinen 132 Text-Seiten nur eine einzige kleine Schildkröten-Tafel (Abb. 6) enthält (vgl. ENGELMANN 2024). Diesen Wandel propagiert er gleich in seinem sechsseitigen „Vorbericht“ mit der dann ausführlich begründeten These: „... *Es ist also eine klare Beschreibung der besten Abbildung vorzuziehen*“. Man nimmt diese These mit ungläubigem Stirnrunzeln wahr, wenn man dazu seine vorherigen Ausführungen liest: „... *Man findet zwar viele gute Abbildungen in den kostbaren Werken des SLOANS, CATESBY und SEBA, auch in den gedruckten Königlichen Musaeis, aber keine hinlängliche Beschreibung von diesen Thieren. Es können auch nur wenige reiche Leute daraus Nutzen schöpfen, welche diese theuren Bücher sich anzuschaffen vermögend sind ...*“. In der Folge macht sich dann tatsächlich SCHNEIDER (1783), wie auch in seinen anderen herpetologischen Werken, diese befremdliche These praktisch zu eigen, ehe sie dann SCHOEPPF (1792 – 1801) mit seinen – nicht

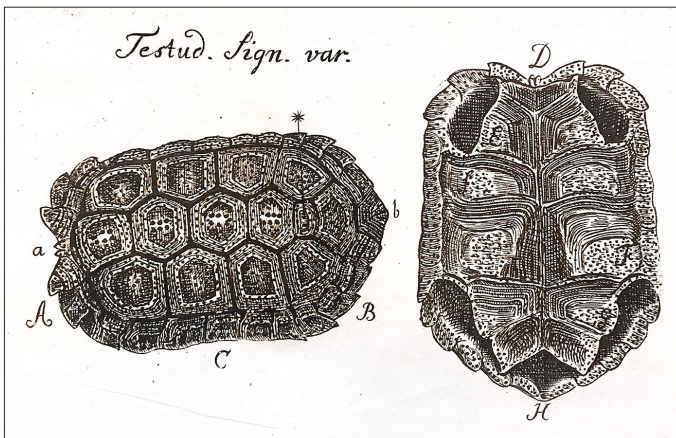


Abb. 6: WALBAUMS einzige Tafel mit seiner neu beschriebenen „Test. Sign. Var.“; heute *Chersobius signatus* (GMELIN, 1789).

nur von Sammlern bewunderten – phantastischen Farbtafeln von Schildkröten ad absurdum führt (vgl. jeweils unten).

Im Detail bespricht WALBAUM (1782) in einem deutschen und zusammenfassenden lateinischen Teil getreu seiner These ausführlich sechs Schildkröten-Arten aus verschiedenen Teilen der Welt, die mit einer Ausnahme wohl bekannt waren (ADLER 2007c). Die vergebenen Schildkröten-Namen sind allerdings nicht durchgehend binominal, so dass sie nomenklatorisch nicht verfügbar sind. Das gilt auch für die auf seiner einzigen Tafel aufgeführte *Testudo signata* (Abb. 6), heute *Chersobius signatus* (GMELIN, 1789). WALBAUMS Verfahrensweise verwundert umso mehr, als er in seiner „Nachschrift“ (S. 130 – 132) eine umfangreiche Liste aller von ihm untersuchten Tierarten (allerdings mit Ausnahme der Schildkröten!) – sehr wohl in binominaler, lateinischer Form – aufführt. Die Chelonographia WALBAUMS (1782) wurde umgehend von SCHNEIDER (1783: u.a. 8, 70, 81) einer meist positiven Würdigung unterzogen.

Die Chelonographia ist in digitalisierter Form und in Reprint-Ausgaben verfügbar. Ein Original scheint in den letzten 20 Jahren nicht mehr in Handel aufgetaucht zu sein. Ähnlich selten wie GOTTHALDTS reich bebilderte „Physikalisch-anatomische Bemerkungen“ könnte ein mittlerer vierstelliger Kaufpreis für die allerdings nur einfach bebilderte Chelonographia in Betracht kommen.

SCHNEIDER, JOHANN GOTTLÖB (1783): Allgemeine Naturgeschichte der Schildkröten, nebst einem systematischen Verzeichnisse der einzelnen Arten und zwey Kupfern.

J.G. SCHNEIDER, ein renommierter Altphilologe und gleichzeitig Naturwissenschaftler, wurde 1750 in Kollmen (heute Collm in Sachsen) geboren und verstarb 1822 in Breslau. Das Leben und insbesondere das zweiteilige Hauptwerk (die „Historiae Amphibiorum“ von 1799 und 1801) sind zuletzt erschöpfend aufgearbeitet wor-



Abb. 7: Titelblatt von SCHNEIDER (1783): „Allgemeine Naturgeschichte der Schildkröten“.

den (vgl. insbesondere ADLER 1989/2012a, BAUER & LAVILLA 2022). SCHNEIDER studierte in Leipzig, Göttingen und Straßburg und wurde im Jahre 1774 der Sekretär des damals sehr angesehenen Straßburger Altphilologen RICHARD FRANÇOIS PHILIPPE BRUNCK (1729-1803). An der Universität Breslau wurde er 1811 Professor für Antike Sprachen und Eloquenz, wo er 1816 dann den Posten als Chefbibliothekar übernahm und dort bis zu seinem Lebensende 1822 verblieb. Das wichtigste philologische Werk war sein „Kritisches griechisch-deutsches Handwörterbuch“ (1797). Im Jahre 1801 publizierte SCHNEIDER eine korrigierte und vervollständigte Ausgabe MARCUS ELIESER BLOCHS (1723-

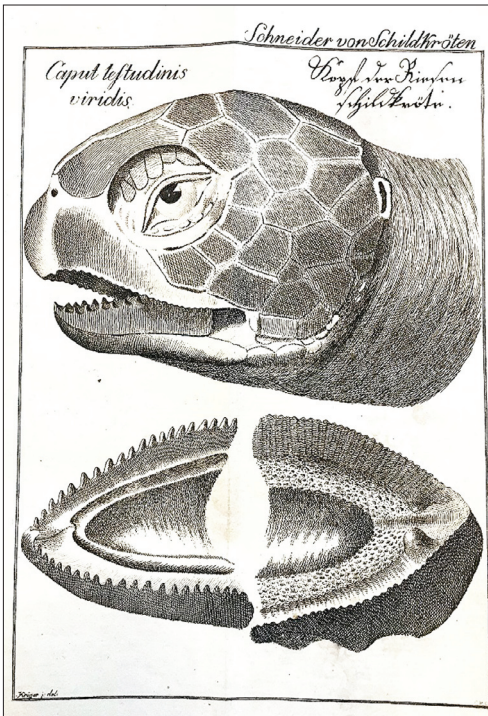


Abb. 8: SCHNEIDERS Tafel mit dem Kopf der Meerschildkröte *Testudo viridis* (= *Caretta caretta*).

1799) „Systema Ichthyologiae iconibus ex illustratum“. Er befasste sich aber auch mit Paläontologie und vor allem mit Herpetologie.

Neben seinem herpetologischen Hauptwerk, den erwähnten „Historiae Amphibiorum“ von 1799 und 1801, hat SCHNEIDER bereits früh sein wissenschaftshistorisch herausragendes Schildkrötenwerk veröffentlicht: Die „Allgemeine Naturgeschichte der Schildkröten“ von 1783 (Abb. 7), die in der Folge mehrfach von ihm ergänzt wurde. ADLER (2007d) urteilt zu Recht: „The first author to provide what could reasonably be called a complete review of the turtles of the world was the German philologist and naturalist, Johann Gottlob Schneider“.

In seiner „Vorrede“, den einleitenden Seiten I bis XLVIII mit einer ausführlichen Darstellung der historischen Entwicklung der Schildkröten-Forschung, befasst sich SCHNEIDER dann bis S. 296 eingehend mit allen Aspekten der Anatomie der damals bekannten Arten

von Meer-, Fluss- und Landschildkröten, wobei er sich auch kritisch mit anderen Autoren (etwa den oben erwähnten CALDESI, GOTTWALDT und WALBAUM) auseinandersetzt.

Im letzten Teil „Charakteristik der einzelnen Arten von Schildkröten“ beschreibt SCHNEIDER (1783) dann sehr ausführlich 18 *Testudo*-Arten (vgl. BAUER & LAVILLA 2022: XXII) in den drei lateinisch und deutsch überschriebenen Kapiteln: „I. Meerschildkröten mit Füßen in Gestalt der Flossen, wovon die vordersten die längsten.“ „II. Flußschildkröten mit Schwimmfüßen; der Ober- und Unterschild durch eine dicke Haut verbunden, und durch zwey Angeln in der Mitte auf zwey Seiten gestützt.“ „III. Landschildkröten mit kolbigten Füßen, woran Nägel; die obergewölbte Schale mit der untern durch Knochennähte verbunden.“ – Unter den von SCHNEIDER beschriebenen Arten finden sich vier neue, noch valide Arten, heute in vier Gattungen und vier Familien: *Trachemys scripta* (SCHNEIDER, 1783), *Cylindraspis indica* (SCHNEIDER, 1783), *Apalone ferox* (SCHNEIDER, 1783), *Chelus fimbriata* (SCHNEIDER, 1783).

Zu Methodik der Darstellung seiner Ergebnisse in dem umfangreichen Werk sei festzustellen, dass SCHNEIDER lediglich zwei Tafeln anfügt: Einmal mit der kleinen handkolorierten „*Testudo membranacea* BLUMENB.“ (= *Apalone ferox*), zum zweiten mit einer Kopf-Darstellung von „*Testudo viridis*“ (= *Chelonia mydas*, LINNAEUS, 1758, Abb. 8). Man kann darüber spekulieren, inwieweit diese Handhabung auf dem Vorbild der These in WALBAUMS *Chelonographia* („Es ist also eine klare Beschreibung der besten Abbildung vorzuziehen“; siehe oben), auf dem Vorbild seiner altphilologischen Arbeiten (diese enthalten ja generell keine Abbildungen), oder auf schlichten finanziellen Gesichtspunkten beruht.

SCHNEIDERS Werk ist mehrfach digitalisiert und in mehreren Reprint-Ausgaben erhältlich. Es gilt als extrem selten und ist anscheinend seit mehr als 20 Jahren nicht mehr im freien Handel aufgetaucht. Die Kombination Seltenheit und besondere herpetohistorische Bedeutung mag einen mittleren vierstelligen Wert analog zu den Preisen für die Werke von GOTTWALDT und WALBAUM erfordern.

SCHOEPFF, JOHANN DAVID (1792 – 1801a): *Historia Testudinum Iconibus illustrata.* – Erlangae, Ioannes Iacob Palm, XII, 136 S., Tab. I – XXXI.

Es existiert neben der lateinischen Fassung (Abb. 9) auch eine deutsche Fassung des Schildkrötenwerks, die „Naturgeschichte der Schildkröten“ von SCHOEPFF (1792 – 1801b). Von beiden Ausgaben gab es unkolorierte und kolorierte Fassungen, wobei die unkolorierte Fassung sogar eine Tafel mehr enthält (vgl. SCHMIDTLER 2015: Abb. S. 60.). Die deutsche Fassung ist etwas länger als die lateinische, was auf die größere Ausführlichkeit der deutschen Sprache und auf zusätzlich eingeschaltete Kommentare bei einzelnen Arten zurückzuführen ist (MITTLEMAN 1944).

J.D. SCHOEPFF, deutscher Botaniker, Zoologe und Arzt, wurde 1752 in Wunsiedel (Oberfranken) geboren und verstarb 1800 in Ansbach. Leben und Werk sind wohlbekannt (unter anderen ADLER 1989b). Nach dem Abschluss des medizinischen Studiums in Erlangen arbeitete er als Feldarzt im Amerikanischen Befreiungskrieg bei einem deutschen Hilfscorps zugunsten der britischen Truppen. Nach dem Krieg verbrachte die Zeit bis 1784 auf Reisen zwischen Ohio und Florida, wo er intensive naturwissenschaftliche Forschungen unternahm.

Den Schildkröten gehörte das besondere Interesse von SCHOEPFF, und er brachte eine große Anzahl lebender und toter Exemplare zurück nach Europa. Nach dem Besuch zahlreicher Museen begann er 1792 mit seinem großen Schildkröten-Buch, das in den Jahren 1792, 1793, 1795 und posthum 1801 in vier Teilen erschien. Es enthielt generell 34 Tafeln und umfasste 40 Arten, jeweils mit einer genauen Beschreibung samt Literaturangaben. Die Texte dazu wurden von SCHOEPFF in fünf Heften zwischen 1792 und 1801 veröffentlicht. Eine systematische Ordnung der Schildkröten, sowie deren anatomische und physiologische Darstellung sollte, ebenso wie ein Literaturverzeichnis, erst nach Abschluss des gesamten – allerdings nicht mehr vollendeten – Werks erfolgen.

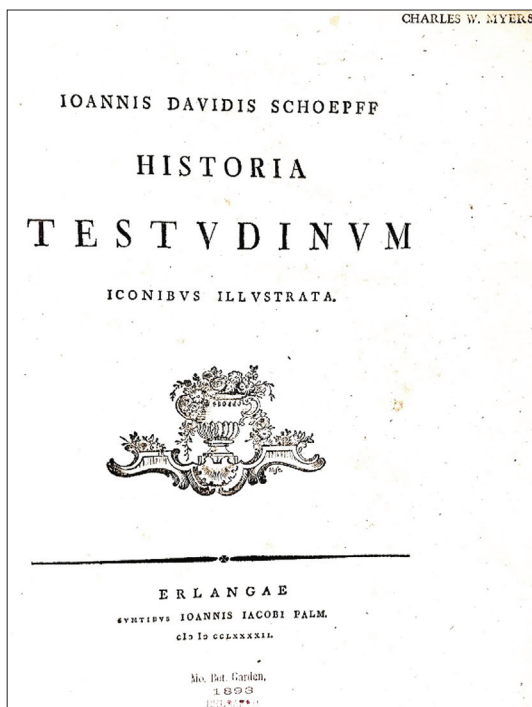


Abb. 9: Gesamt-Titel von SCHOEPFF „*Historia Testudinum Iconibus illustrata*“ mit der Jahreszahl „1792“. Das Werk ist indes in mehreren Heften mit den Jahreszahlen 1792, 1793 und 1795 erschienen. Von der letzten Folge (1801) liegt ein Heftumschlag nicht vor.

Sieben der als neu beschriebenen Arten sind noch valid, und fünf wohlbekannte Arten stammen vor überwiegend aus Amerika. Sie tragen noch den alten, einheitlichen Gattungsnamen *Testudo* und heißen heute *Trachemys scripta*, *Malaclemys terrapin* (Abb. 10), *Clemmys muhlenbergi*, *Geochelone elegans*, *Testudo marginata*.

Gleich in Tafel I (Abb. 11) bildet SCHOEPFF die in der herpetologischen Literatur bedeutende, aber oft missdeutete europäische Sumpfschildkröte, heute *Emys orbicularis*, ab. Hier sei zu dieser prominenten Art kurz eingeschaltet, dass sie bereits 20 Jahre später Gegenstand einer künstlerisch und biologisch einzigartigen Monografie durch BOJANUS (1819 / 1821) war. Bereits JUNK (1913: 69) schreibt in seinem bibliografischen Werk dazu: „*Das Buch von BOJANUS ist noch heute für die vergleichende Anatomie fast unentbehrlich, da es das einzige und (vorzüglich)*



Abb. 10: SCHOEPPFFS Tafel X mit *Testudo Terrapin*; heute: *Malaclemys terrapin* (SCHOEPPFF, 1793).

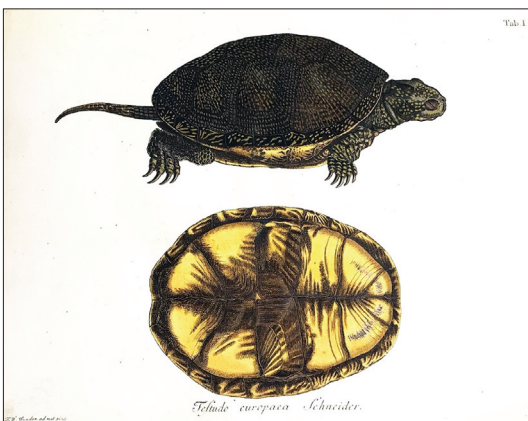


Abb. 11: SCHOEPPFFS Tafel I mit „*Testudo europaea* Schneider“, heute *Emys orbicularis* (LINNAEUS, 1758).

illustrierte der Schildkröte ist“. (Abb. 12); vgl. auch ADLER 1989/2012b; Abb. 53. Zuletzt hat LAMBERTZ (2022) die anatomische, künstlerische, bibliografische und historische Bedeutung dieses extrem seltenen Werks herausgestellt.

Das Werk von SCHOEPPFF hat, wie das von SCHNEIDER (1783) auch, den Anspruch, die gesamte Gruppe der Schildkröten zu bearbeiten. Dennoch sind Zielrichtung und Methodik grundverschieden. So beschränkt sich die historische Diskussion auf knappe zwölf Seiten, und das Hauptgewicht liegt auf der Beschreibung der inzwischen deutlich angestiegenen Artenzahl. Geradezu exklusiv ist die künstlerisch beeindruckende, bildliche Darstellung der meisten Taxa – in Abkehr von der extremen Präferenz der verbalen Beschreibungen durch WALBAUM (1782) und SCHNEIDER (1783). SCHOEPPFF erklärt dies sehr poetisch und etwas verklausuliert mit den Worten: „Nuezlich und nothwendig schien mir daher die Unternehmung einer solchen allgemeinen Geschichte der Schildkröten, welche aller bisher bekannt wordenen Arten genaue und nicht zu kurze Beschreibungen, eine berichtigte Synonymie, vorzüglich aber, und so viel es seyn konnte, nach der Natur selbst gefertigte, genaue und getreue ausgemahlte Abbildungen vereinigte, damit der Griffel ergaenze, was die Feder auszudruecken nicht vermag“.

Von der lateinischen und deutschen Fassung existieren jeweils Digitalisate und Reprint-Ausgaben. Insbesondere die hervorragend kolorierten Ausgaben der lateinischen und deutschen Originale sind sehr begehrt. Sie können fünfstellige Preise – gut das Dreifache eines unkolorierten Exemplars – erreichen. Für diese Preisfindung sind hier neben der großen Seltenheit auch die wissenschaftshistorische Bedeutung des Werks maßgeblich, genau sowie die – für viele Sammler wichtige – amerikanische Herkunft der vielen neu beschriebenen Arten.

OPPEL, NIKOLAUS MICHAEL in BOUR, R. & J.F. SCHMIDTLER (1807 – 1809 / 2014): Les dessins et aquarelles de Nikolaus Michael Oppel - 2. Les tortues. (insgesamt 41 Aquarelle).

Die Anzahl der Forschungsreisen in alle Welt führte zu einer gewaltigen Wissenssexplosion gegen Ende des 18. Jh. – auch auf dem vergleichsweise überschaubaren Gebiet der Chelonologie. In den großen naturkundlichen Museen kam es zu einer gewaltigen Ansammlung von Sammlungsmaterial, und um 1800 war das Museum in Paris auch mit der personellen Ausstattung berühmter Personen, etwa mit J.-B. LAMARCK (1744-1829), G. CUVIER (1769-1832) und A.M.C. DUMÉRIL (1774-1860) führend in der Welt.

Nicht zuletzt aus kulturpolitischen Gründen wurde N.M. OPPEL vom bayrischen König MAXIMILIAN I. von 1807 bis 1809 ans Pariser Museum zur weiteren Fortbildung als Künstler und Zoologe entsandt. Neben den veröffentlichten herpetologischen Ergebnissen (OPPEL 1811) fertigte er in Paris über 300 künstlerisch außergewöhnliche Aquarelle von Amphibien und Reptilien an. Diese wurden indes nach der Rückkehr von OPPEL nach München nicht zuletzt aufgrund der Gegnerschaft zwischen OPPEL und SPIX (zu diesem vgl. unten) seinerzeit nicht veröffentlicht. Sie wurden erst 200 Jahre später in der Bayerischen Staatsbibliothek München wiederentdeckt (vgl. auch ausführlich SCHMIDTLER 2010 und 2011 zu Leben und Wirken OPPELS). Aus diesem einzigartigen Schatz von Aquarellen wurden dann bis jetzt, umfassend kommentiert, die Geckos (OPPEL in RÖSLER & SCHMIDTLER 2012), die Schildkröten (OPPEL in BOUR & SCHMIDTLER 2014) sowie die Krokodile (OPPEL in BOUR & SCHMIDTLER 2022) publiziert.

Die Schildkröten allein umfassten nun 41 hervorragend angefertigte Aquarelle, die dann von BOUR & SCHMIDTLER (2014; Abb. 13, 14) großformatig abgebildet und ausführlich kommentiert wurden. Von Bedeutung waren dabei die zahlreichen, zum

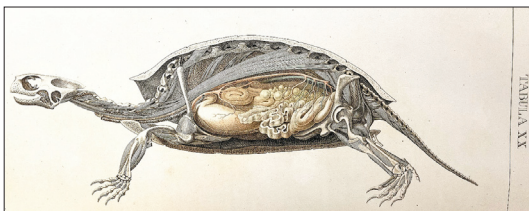


Abb. 12: BOJANUS' (1821) „Anatome Testudinis“: Tafel XX aus einer der beiden bekannten kolorierten Originale mit dem geöffneten Körper von „Testudo europaea“; (heute: *Emys orbicularis*, LINNAEUS, 1758). Die auf dieser Tafel farbig dargestellten Organe werden dann anschließend in einer Schwarz-Weiß-Abbildung „ad Tab. XX“ im Detail nummeriert und anschließend ausführlich textlich beschrieben.

Teil bislang nicht abgebildeten Typus-Exemplare, und es stellte sich heraus, dass verschiedene Arten in den von OPPEL in Paris angefertigten Schildkröten-Aquarellen dann später, ohne Bezugnah-

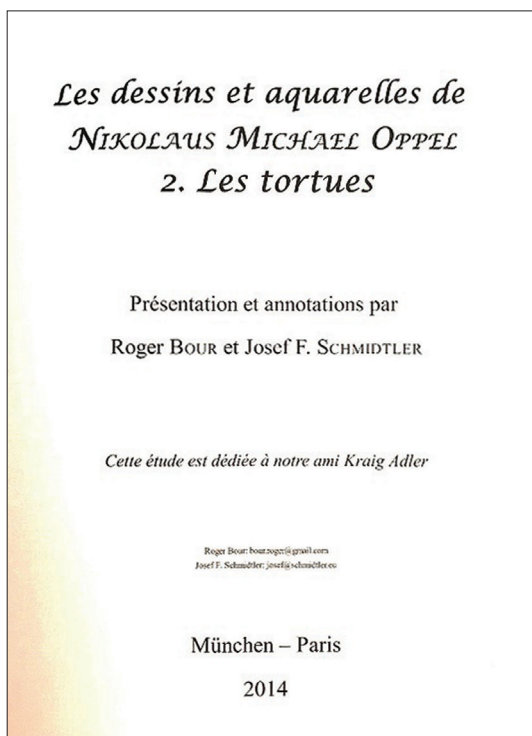


Abb. 13: Titelblatt von BOUR & SCHMIDTLER (2014), wo N.M. OPPELS 41 Schildkröten-Aquarelle von 1807 – 1809 erstmals veröffentlicht wurden.

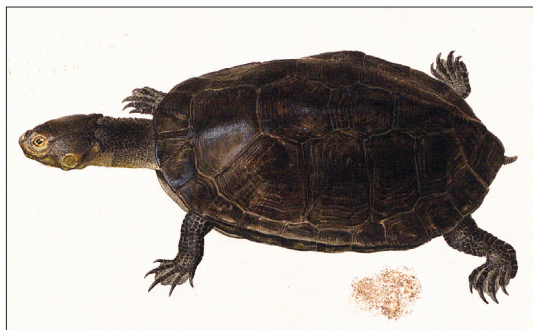


Abb. 14: OPPELS Aquarell Nr. 31, mit der heutigen *Mesoclemmys gibba* (SCHWEIGGER, 1812). Die schwer leserliche Beschriftung auf dem Aquarell wurde mehrfach von unbekannter Hand geändert: „Testudo contracta expansa gibba Schw“.

me auf die Aquarelle, von SCHWEIGGER (1812) als neue Arten beschrieben wurden – und heute noch valid sind: *Phrynops geoffroyanus*, *Mesoclemmys nasuta* (siehe Bour & Schmidler, 2014: Titelseite),

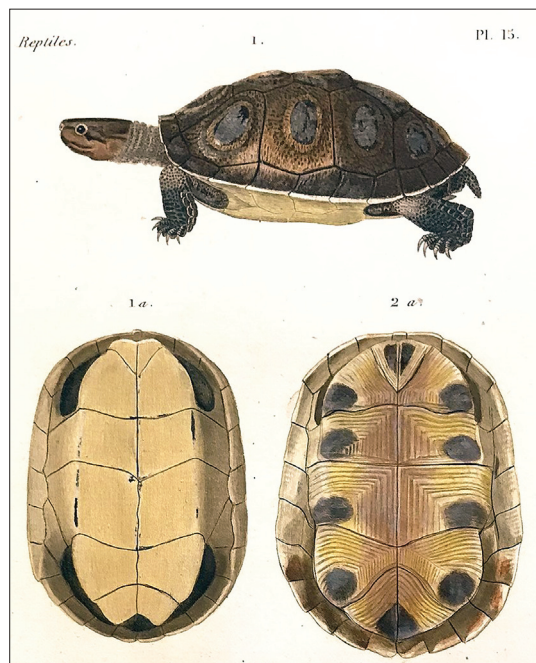


Abb. 15: Auszug aus pl. 15 des zweiten Bandes der „Erpétologie Générale“. Die burmesische *Emys ocellata* DUMÉRIL & BIBRON (1835: 329; Fig. 1 und 1a), heute *Morenia ocellata* (DUMÉRIL & BIBRON, 1835).

Cuora couro, *Pelusios adansonii*, *Pelomedusa olivacea*, *Mesoclemmys gibba* (Abb. 14). Einige der von SCHWEIGGER (1812) beschriebenen Arten werden übrigens bereits von OPPEL (1811: 12) vorweg erwähnt, so etwa die heutige *Mesoclemmys nasuta* gelegentlich der Charakterisierung der Gattung *Emys*: „Nares in plerisque speciebus ad angulum laterum superiorem, in quibusdam tamen in tubo rostri, e. g. *E. nasuta*, Schweigger“. Dabei verhindert lediglich die beispielhafte Aufzählung („e. g.“) der Art unter der Gattung *Emys*, dass bereits OPPEL (1811) als Autor von *Mesoclemmys nasuta* angesehen wurde.

Hier ist kurz weiter auf AUGUST FRIEDRICH SCHWEIGGER (1783-1821) einzugehen. Dieser junge Zoologe war, parallel zum Bayern OPPEL, vom preußischen König gleichzeitig an das Museum in Paris entsandt worden, ehe SCHWEIGGER eine Stellung im weit entfernten ostpreußischen Königsberg übernahm. Das Forscher-Leben und sein tragischer Tod durch die Ermordung auf einer Forschungsreise in Sizilien, sind inzwischen wohl bekannt (vgl. BOUR & UHL 2001, BOUR in BAUER 2008). ADLER (2007d) hat darauf verwiesen, dass SCHWEIGGER im Jahre 1812 unter dem Titel „Prodromus Monographiae Cheloniorum“ in einem zweiteiligen Aufsatz 78 Arten aufführte, von denen 24 neu waren. Diese Arten gliederte er in immerhin sechs Gattungen. SCHWEIGGERS Prodromus blieb – aus heutiger Sicht sehr bedauerlich – ohne jegliche Illustrationen. Die Aufgabe einer Bebilderung hätte eigentlich der Herpetologe und Künstler NIKOLAUS MICHAEL OPPEL übernehmen sollen oder können. Warum es nicht gelungen ist, ein solches Prachtwerk im Hinblick auf die gemeinsame Pariser Zeit auch gemeinsam zu gestalten, bleibt unbekannt. Möglicherweise waren auch die politischen Zeitläufte mit den napoleonischen Kriegen zunächst ein entscheidendes Kontakt-Hindernis, denn Bayern und Preußen standen hier ja meist auf verschiedenen Seiten.

In der Folge entwickelte sich die Systematik der Schildkröten rapid weiter (vgl. ausführlich ADLER 2007d: 140). Beson-

dere Bedeutung hat dabei der 2. Teilband der *Erpétologie Générale* von DUMÉRIL & BIBRON (1835) erlangt, der auf 680 Seiten alles seinerzeit Wissenswerte über Schildkröten-Systematik zusammengetragen hat und in dem neue Arten beschrieben wurden (siehe auch Abb. 15).

Von OPPELS Gesamt-Werk existieren nur die selbstverständlich unverkäuflichen originalen Aquarelle in der Bayerischen Staatsbibliothek München. Kupferstiche oder Lithografien wurden mit Ausnahme der Krokodile (vgl. TIEDEMANN, OPPEL & LIBOSCHITZ 1817; sowie die Reprints und Scans dieser Gruppe in BOUR & SCHMIDTLER 2022) nicht hergestellt. Indes war es dem Autor dieser Zeilen möglich, Scans unter anderen von den Schildkröten-Aquarellen zu beschaffen und der oben besprochenen, bibliophil gestalteten Veröffentlichung von BOUR & SCHMIDTLER (2014) zuzuführen.

SPIX, JOHANN BAPTIST (1824): *Animalia nova sive species novae Testudinum quas in itinere per Brasiliam annis MDCCCXVII – MDCCCXX jussu et auspiciis Maximiliani Josephi I. Bavariae regis suscepto.*

Von dem Werk in Folio sind in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mehrere Neuauflagen in minimaler Stückzahl von anderen Verlegern bekannt (VANZOLINI 1981). Diese enthielten jedoch keine neuen Texte oder Abbildungen. Zudem wurde das Werk im selben Jahr 1824 auch zusammen mit den Fröschen (*Animalia nova sive species novae Ranarum*) in einem publiziert.

J.B. SPIX wurde im Jahre 1781 im mittelfränkischen Höchstädt an der Aisch geboren und verstarb 1826 in München. Sein Leben und Werk sind gut dokumentiert (HOOGMOED & GRUBER 1983, SCHÖNITZER 2011, SCHÖNITZER & FRANZEN 2016, KWET & NIEKISCH 2016). Im Jahre 1811 wurde er Kurator für Zoologie an der damaligen Akademie für Wissenschaften in München. Dort publizierte SPIX zwei wesentliche Werke, eine Naturgeschichte (...) und die berühmte Cephalogenese von 1815, ein einzigartiges zoologisches Schädelwerk,

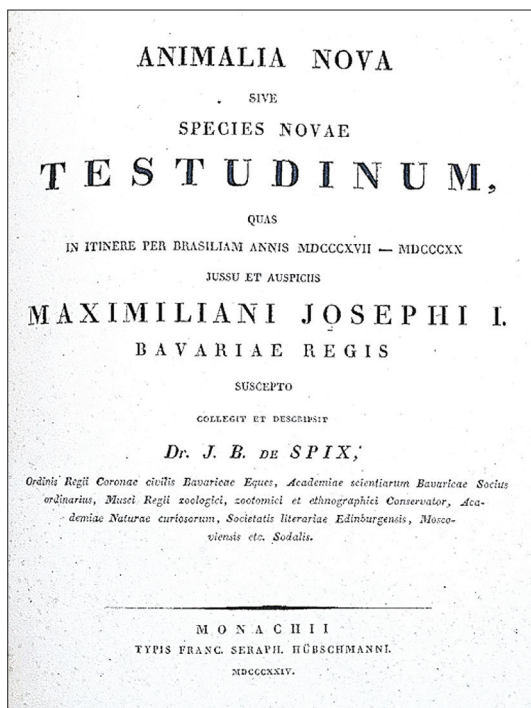


Abb. 16: Titelblatt von SPIX (1824): *Animalia Nova sive Species Novae Testudinum quas in Itinere per Brasiliam Annis MDCCCXVII – MDCCCXX suscepto.*

das zudem als erstes zoologisches Werk die neue Technik der Lithografie anwandte. Prägend für seinen Ruf war indes die zusammen mit CARL FRIEDRICH PHILIPP VON MARTIUS (1794-1868) unternommene Brasilienreise. Von den dortigen naturwissenschaftlichen Aufsammlungen hat er noch selbst im Bereich der Herpetologie die erwähnten Schildkröten und Frösche, sowie die Echsen (*Animalia nova Lacertarum*) veröffentlicht. Dagegen ist die Art der Beteiligung an der Veröffentlichung der brasilianischen Schlangen (*Animalia nova Serpentum*, durch JOHANN WAGLER 1825), allein oder zusammen mit diesem, unklar und umstritten (vgl. NIEKISCH & SCHMIDTLER 2024).

Gegenüber dem Werk von SCHOEPFF (1792 – 1801) enthalten SPIX' *Animalia Nova Testudinum* von 1824 (Abb. 16) wesentliche Neuerungen verschiedenster Art: 1. Die Lithografie insbesondere als wirtschaftlich günstiges und verfeinertes Medium der bildlichen Darstellung – 2. Die erstmalige Darstellung einer (südamerikanischen)

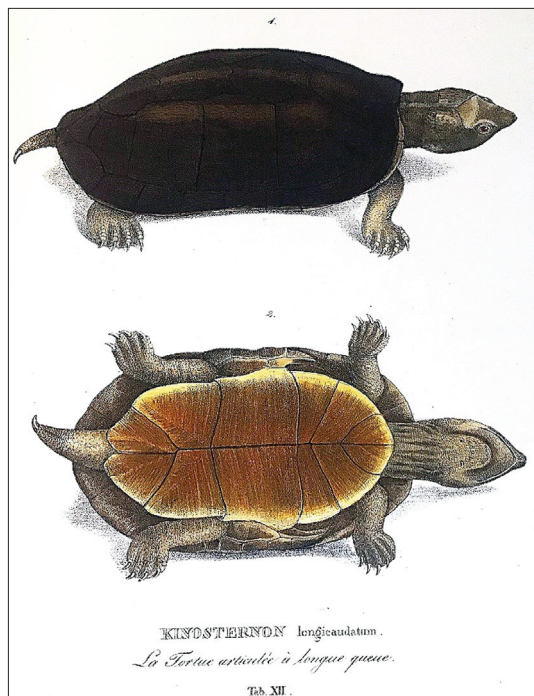


Abb. 17: SPIX (1824) Taf. XII mit *Kinosternum longicaudatum* n.sp., der Typusart der neuen Gattung *Kinosternon* – heute ein Synonym von *Kinosternon scorpioides* (LINNAEUS, 1758).

Regionalfauna mit einem eigenen Schildkrötenband. – 3. Eine enorme Vervielfältigung der bekannt gewordenen Schildkröten-Arten und -Gattungen (vgl. bereits oben zu OPPEL).

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die neue Gattung *Kinosternon* SPIX mit der Typus-Art *Kinosternon longicaudatum* SPIX, 1824; Abb. 17), die allerdings als Synonym zu *K. scorpioides* (LINNAEUS, 1758) gilt. Im Übrigen sind nur drei seiner neuen Arten heute valid: die heutigen *Podocnemis erythrocephala*, *Rhinemys ruficeps* und *Chelonoidis carbonarius* (vgl. VANZOLINI 1981) Widersprüchlich in diesem Werk sind übrigens manche Angaben in Text und Bild. So wird etwa im Text eine neue Art *Chelys Matamata* genannt, während in Tab. XI der prioritäre Artname „*Chelys fimbriata*“ = *Chelus fimbriata* (SCHNEIDER, 1783) enthalten ist. Wie bei den Schlangen ist auch eine mediterrane Schildkröte bei den brasilianischen Arten untergeschlüpft: *Emys marmorata* SPIX, 1824 = *Mauremys leprosa* (SCHWEIGGER, 1812).

Anders als SCHOEPPF (1792), der in seiner Danksagung ausdrücklich auf die wesentliche Beteiligung der Künstler hinweist, finden bei den brasilianischen Werken von SPIX die Künstler kaum oder sogar irreführend Erwähnung, ein Phänomen, das NIEKISCH & SCHMIDTLER (2024) eingehend besprochen haben.

Es existieren Digitalisate und Reprint-Ausgaben. Unkolorierte Fassungen der herpetologischen Folio-Werke sind nicht bekannt. Die allesamt seltenen brasilianischen Werke von SPIX sind vor allem bei amerikanischen Sammlern sehr begehrt und können jeweils fünfstelligen Beträge erreichen.

GRAY, JOHN EDWARD (1855): Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part I. Testudinata (Tortoises).

Dem Werk sind meist beigegebunden: jeweils GRAY (1870, 1872a und b): Supplement to Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part I. Testudinata (Tortoises) – Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part II. Emdosaurians, Rhynchocephalia, and Amphisbaenians. – Appendix to the Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part I. Testudinata (Tortoises).

J.E. GRAY wurde im Jahre 1800 in Walsall, Staffordshire, UK geboren und verstarb 1875 in London. Er war der Begründer der zoologischen Sammlungen am British Museum. Dabei galt sein besonderes Interesse den Reptilien (ADLER 1989d). Im Jahre 1824 begann er, die Reptilien am Museum zu katalogisieren. 1840 wurde er zum Verwalter der zoologischen Sammlungen bestellt. Er soll dabei während seiner lebenslangen Tätigkeit die Sammlungen um eine Million Exemplare bereichert haben. Dabei publizierte er annähernd 1200 meist zoologische Titel. Dazu gehörten zahlreiche herpetologische Arbeiten, darunter die bekannten Kataloge zu den einzelnen Gruppen der Amphibien und Reptilien.

Im Bereich der Herpetologie ist der nach dem schon 1844 publizierte „Catalogue of the Tortoises, Crocodiles, and Amphisbaenians in the Collection of the British Museum“ der in mehreren Folgen erschienene, großformatige „Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum“ (Abb. 18) der wohl bedeutendste seiner Kataloge. GRAY (1855) stellt diesen dabei in seiner „Introduction“ wie folgt vor: „*The chief object in preparing the present Catalogue has been to give at one view a complete account of all the species of the Shielded Reptiles (Cataphracta), now in the British Museum, and of all species known to be in the Cabinets, but which are at present desiderata in the Museum, to enable travellers, collectors and others to assist in completing the national collection.*“ Tatsächlich hat GRAY insgesamt 93 Schildkröten-Gattungen beschrieben, von denen heute noch 35 anerkannt sind (ADLER 2007d). Kernstück seines Catalogue of Shield Reptiles sind indes auch für den bibliophil Interessierten die exzellenten 55 Lithografien (Abb. 19), für deren Herstellung sich GRAY (1855) in seiner „Introduction“ ausdrücklich bei dem Künstler, Mr. FORD, bedankt.

GRAYS künstlerisch und zoologisch bedeutendstes – gleichzeitig begehrtestes – Prachtwerk ist aber der zweibändige Folio-Atlas aus den Hardwicke-Sammlungen „Illustrations of Indian Zoology“ mit 200 Farbtafeln, darunter 43 herpetologische und davon wieder 19 chelonologische (im Band I die Tafeln 72 – 80 und im Band II die Tafeln 57 – 66; vgl. Abb. 20).

Britische zoologische Werke aus der 2. Hälfte des 19. Jh. haben oft eine hohe Auflage und sind in der Regel nicht mehr ganz so selten wie etwa die oben beschriebenen, früheren Schildkröten-Werke. GRAYS stets unkolorierter, aber künstlerisch hochwertiger Schildkröten-Katalog von 1855 fragt aus diesen Publikationen heraus. Das Werk kann immerhin niedrige vierstellige Beträge Erlösen. Demgegenüber ist für GRAYS oben erwähnte, sehr seltene und einzigartige, handkolorierte „Indian Zoology“ mit ihren 19 Schildkröten-Tafeln das Zehnfache kaum ausreichend.

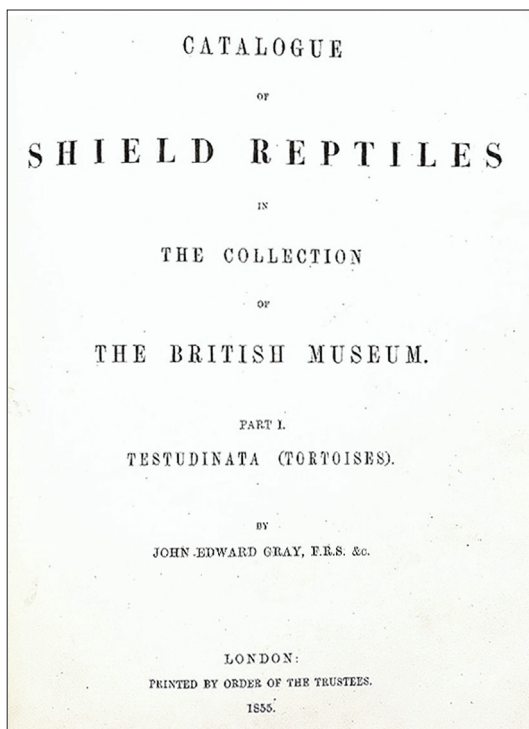


Abb. 18: Titelblatt von GRAY (1855): „Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum“.

SOWERBY, JAMES DE CARLE & LEAR, EDWARD (1872): Tortoises, Terrapins and Turtles Drawn from Life.

Es existiert eine handkolorierte Fassung mit 60 Tafeln und auch eine unkolorierte Version, diese meist mit einer zusätzlichen 61. Tafel („*Emys serrata*: var.“).

J. DE C. SOWERBY wurde 1787 in Stoke Newington bei London geboren und verstarb 1871 in London. Er entstammte einer Familie von hervorragenden Illustratoren und war sowohl Künstler als auch Naturkundler und Amateur-Chemiker. Sein besonderes Interesse gehörte den fossilen Muscheln, von denen er einige sowohl beschrieb als auch abbildete. Indes beschäftigte er sich hauptsächlich mit Botanik, wie auch schon seine Familie seit Generationen. Seine einzige herpetologische Arbeit bestand aus den Zeichnungen für BELLS „Monograph“ die meist von lebenden Tieren gemacht wurden. Schließlich war er Autor von etwa zehn zoologischen und paläontologischen Arbeiten (vgl. WILLIAMS 1970: V).

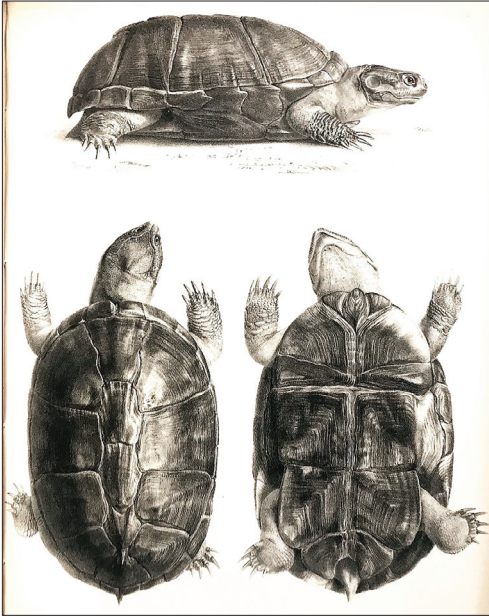


Abb. 19: Tafel XXII aus GRAY (1855) mit *Sternotherus derbianus*, heute: Synonym von *Pelusios subniger* (BONNATERRE, 1789).

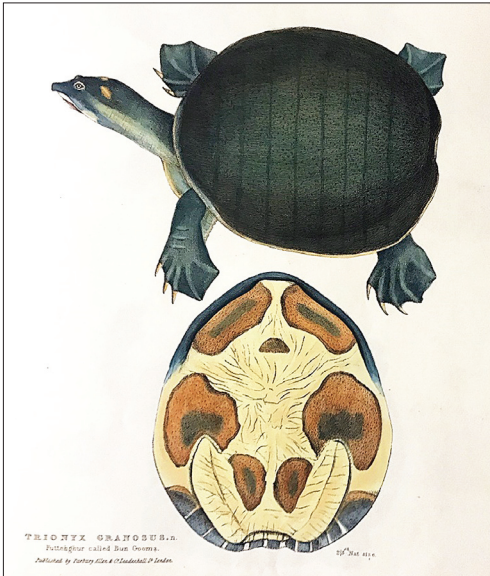


Abb. 20: "Trionyx granosus n." aus GRAY (1833-1834; vol II, pl. 64). – in seiner Artenliste: „Valvular Trionyx. Emyda (Trionyx) punctata“. Heute ein Synonym zu *Lissemys punctata* (BONNATERRE, 1789).

E. LEAR wurde 1812 in North London geboren und verstarb 1888 in San Remo (Italien). Bereits im Jahre 1832 publizierte er Alter von 20 Jahren einen großformatigen Band mit kolorierten Papageien. Es war unzweifelhaft dieses qualitätvolle Werk, das ihn BELL empfahl, SOWERBYS Zeichnungen zu lithographieren. In der Folge wurde LEAR durch die Publikation seiner Unsinnssreime (!) bekannt, ehe er England 1837 endgültig verließ, ohne jemals wieder zoologische Illustrationen anzufertigen. In Italien war er als Zeichenlehrer tätig und verfasste dann vor allem Reiseberichte über Südeuropa, Palästina und Indien (vgl. WILLIAMS 1970: V).

Nach der ausführlichen Darstellung von ADLER (2007e: 61) sind die Namen „SOWERBY and LEAR“ für alle Zeiten herpetologisch miteinander verbunden: ein Künstler und ein Lithograph, die beide den großartigsten Atlas mit Schildkröten-Abbildungen (Abb. 21) geschaffen haben, der gleichzeitig zu den herausragendsten naturhistorischen Illustrations-Werken überhaupt zählt (Abb. 22). Auch OBST (2004) hatte dieses Werk bereits ausführlich besprochen und vor allem wichtige Details abgebildet. Die Tafeln waren ursprünglich für THOMAS BELLS Folio-Buch mit dem Titel „Monograph of the Testudinata (1832 – 1835) nach lebenden Vorbildern angefertigt worden. Nach dem Bankrott des Herausgebers wurden die dort publizierten 40 Tafeln dann nochmals Jahrzehnte später zusammen mit 20 noch unveröffentlichten Tafeln unter dem Titel „Tortoises, Terrapins and Turtles Drawn from Life“ unter den Autorennamen „SOWERBY and LEAR“ herausgegeben. Dieses Werk enthielt einen kurzen Text von J.E. GRAY. Vergleiche dazu eingehend OBST (2004).

E.E. WILLIAMS gibt in seiner „Introduction“ zum Reprint von 1970 („Bibliographic notes on BELL's *Monograph of the Testudinata and Tortoises, Terrapins, and Turtles drawn of Life* by SOWERBY and LEAR“) eine ausführliche bibliographische Analyse der beiden Werke von BELL (in mehreren Lieferungen von 1832 – 1835 erschienen) und von SOWERBY & LEAR (1872). WILLIAMS (1970: V) verfasst dabei eine Gegenüberstellung der nummerierten Tafeln in beiden Werken, sowie eine moderne Nomenklatur

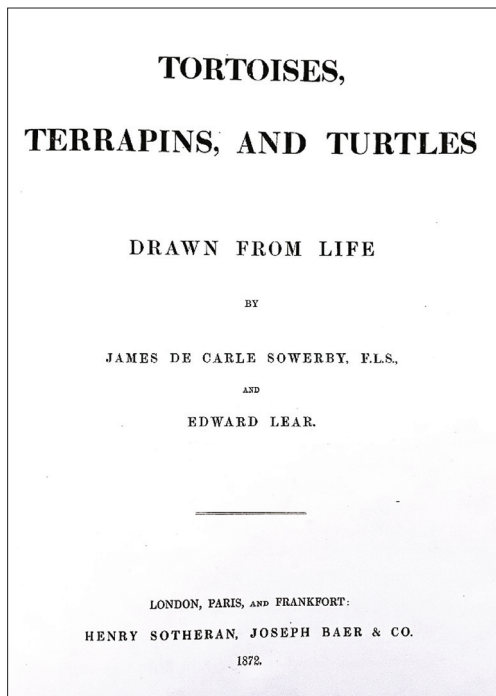


Abb. 21: Titelblatt von SOWERBY & LEAR (1872): „Tortoises, Terrapins and Turtles“.

der von SOWERBY und LEAR (1872) abgebildeten Tafeln mit deren ursprünglichen Art-Namen. In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass bereits in der „List of Plates“ von SOWERBY und LEAR (1872: 15 und 16) versucht worden war, die auf den Tafeln angegebenen Artnamen auf die damals neue Nomenklatur und Systematik von GRAY (1855) umzustellen. So taucht dort etwa der heute vergessene und synonyme GRAY'sche Gattungsname „*Swanka scorpioides*“ für den validen Namen *Kinosternon scorpioides* auf. Schließlich hat dann OBST (2004: 11) eine Tafel aller Taxa mit ihrer modernen Nomenklatur veröffentlicht. Allgemein ergibt sich der zusammenfassende Eindruck einer deutlich im Umbruch befindlichen Gattungs- und Artsystematik.

Mit dem Werk von SOWERBY & LEAR kam übrigens die Zeit der handkolorierten Tafeln schnell an ihr Ende und wurde durch den wesentlich billigeren (aber weniger sammelwürdigen), nunmehr auch flächig möglichen, Farb-

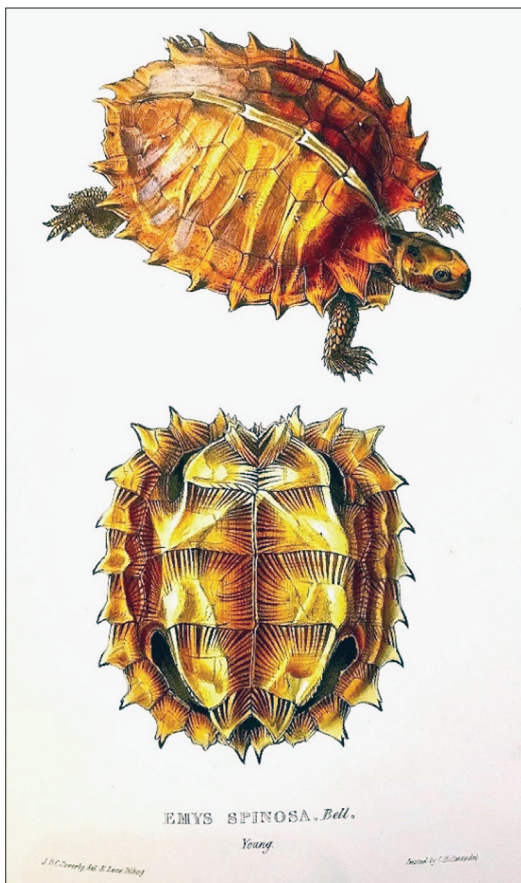


Abb. 22: SOWERBY & LEAR (1872): „Tortoises, Terrapins and Turtles“. Jungtier, Taf. XVII, heute: *Heosemys spinosa* (GRAY, 1831).

druck der „Chromolithographie“ abgelöst; vgl. dazu SCHMIDTLER 2007). Das letzte mir bekannte, handkolorierte Werk, in dem auch 21 großformatige, Schildkröten-Tafeln enthalten sind, ist das von ANDERSON (1878) über „Zoological Results of the two Expeditions to Western Yunnan 1868 and 1875“. Derartige Feinheiten der Illustrations-Art sind allerdings in der Regel nur am Original selbst und nicht anhand eines Digitalisats oder Reprints erkennbar.

Von SOWERBY & LEAR (1872) gibt es mehrere Digitalisate und Reprint-Bücher. Ein gelegentlich im Handel angebotenes Original hat, wie oben ausgeführt, den Ruf als schönstes (und wohl wertvollstes) Schildkröten-Buch überhaupt.

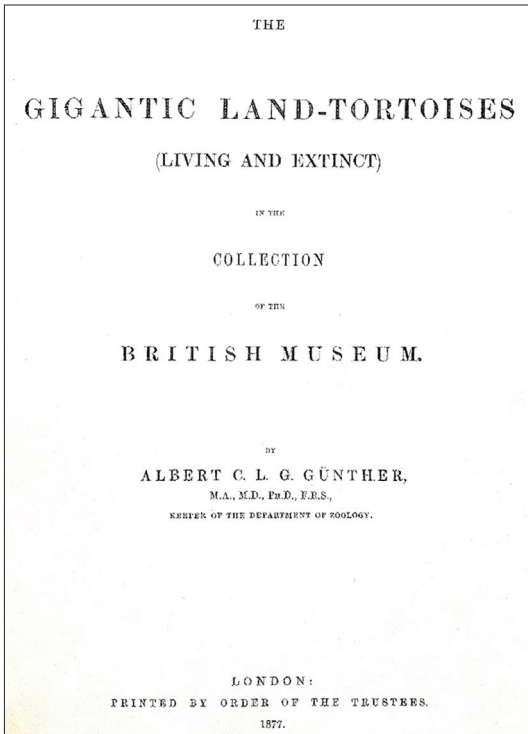


Abb. 23: Titelblatt von GÜNTHER (1877): „Gigantic Land-Tortoises (Living and extinct)“.

Dafür ist regelmäßig ein fast mittlerer, fünfstelliger Betrag aufzubringen. Dagegen wurde die unkolorierte Version von SOWERBY & LEAR (mit einer zusätzlichen Tafel LXI) für deutlich weniger als ein Drittel gehandelt.

GÜNTHER, ALBERT C.L.G. (1877): The Gigantic Land-Tortoises (Living and Extinct) in the Collection of the British Museum.- London: Printed by the Order of the Trustees, 96 pp., LIV pl.

A. GÜNTHER wurde im Jahre 1830 in Esslingen, heute Baden-Württemberg, geboren und verstarb in London 1914. Nach theologischen und medizinischen Studien beendete er seine naturwissenschaftliche Ausbildung in Tübingen in den Jahren 1855 bis 1857 (Adler, 1989 / 2012e). Noch im Jahre 1857 wechselte GÜNTHER in die Dienste des British Museum, unter dem Kustos für Zoologie, JOHN E. GRAY, dessen Nachfolge als Kustos 1875 antrat. Kurz darauf stellte GÜNTHER seinen berühmten Nachfolger, G.A. BOULENGER (1858-1937), ein.

ADLER (2007e) schreibt dazu etwas zweideutig in seiner Biografie: „Doubtless his most important contribution to herpetology, however, was his hiring of a young Belgian, George A. Boulenger, in 1879, as his successor in lower vertebrates, thus assuring the long tradition in herpetology at the British Museum“. Allerdings verfasste GÜNTHER neben seiner ichthyologischen Arbeit auch mehrere zusammenfassende herpetologische Werke, etwa über colubrine Schlangen und Frösche. Ein bedeutendes Regionalwerk stellen die „Reptiles of British India“ von 1865 dar, gefolgt von den ebenso meisterlichen „The Gigantic Land-Tortoises (living and extinct)“ von 1877 (Abb. 23).

Seit den 1850er Jahren wird die fortschrittliche Diversität auch der Schildkröten-Literatur offensichtlich. In regionaler Hinsicht ist hier das gleichzeitig erschienene zoologische Werk von JOHN ANDERSON (1878): „Zoological Results of the two Expeditions to Western Yunnan“, mit 23 meist handkolorierten Schildkröten-Tafeln, zu erwähnen. Über den regionalen Aspekt hinaus befasst sich indes GÜNTHERS Werk ausschließlich mit der Besonderheit der teils ausgestorbenen Riesen-Schildkröten von Inseln im Indischen und Pazifischen Ozean.

GÜNTHERS „Gigantic Land-Tortoises (Living and Extinct)“ beginnt mit einem historischen Rückblick auf die im 16. Jahrhundert beginnenden, zahlreichen Reiseberichte von Seefahrten im Indischen- und Pazifischen Ozean, wo auf den Aldabra- und Maskarenen-Inseln bzw. auf den Galapagos-Inseln Riesen-Schildkröten vorkamen oder vorkommen. Das Interesse der Seefahrer für die Riesen-Schildkröten galt damals weniger ihrer wissenschaftlichen Bedeutung als ihrer ökonomischen Qualität als anspruchsloser Lebendproviand auf hoher See. Die Riesen-Schildkröten hatten auf diesen Inseln überdauert, weil sie aufgrund ihrer exponierten Lage bis in die Neuzeit hinein von menschlicher oder sonstiger Bedrohung durch räuberische Säugetiere verschont geblieben waren. Für manche

der Insel-Formen war es allerdings bereits zu Beginn ihrer Erforschung im 18. Jh. zu spät, so dass sich die Untersuchungen auf fossile Reste beschränken mussten. Die systematischen Untersuchungen GÜNTHERs erstrecken sich daher auch in großem Umfang auf die Osteologie dieser Tiere, und die hervorragenden 54 lithografischen Tafeln umfassen zu mehr als 50% Knochen oder deren fossile Reste (Abb. 24, 25, 26).

Im Einzelnen nennt GÜNTHER in einer Synopsis von den drei Insel-Komplexen – unter dem alten Gattungsnamen *Testudo* – folgende im British Museum befindliche Taxa („Races“):

1. Von der „Aldabra group“: *T. elephantina* (Abb. 25, 26), *T. daudinii*, *T. ponderosa* (Abb. 25), *T. hololissa*.
2. Von den Maskarenen (ausgestorben): A. Von Mauritius (*T. triserrata*, *T. inepeta*, *T. leptocnemis*). B. von Rodriguez (*T. vosmaeri*).
3. Von den Galapagos-Inseln: *T. elephantopus* (James Island?), *T. nigrita* (...?), *T. vicina* (South of Albemarle island), *T. microphyes* (N of Albemarle island), *T. ephippium* (Charles island), *T. abingdonii* (Abingdon island; Abb. 24).

Diese Taxa werden von GÜNTHER (1875) ausführlich verbal beschrieben und weitgehend abgebildet. Die komplizierte Systematik der zum Teil ausgestorbenen Riesen-Schildkröten war in der Folge starken Veränderungen unterworfen (RHODIN et al. 2021: 258 und The Reptile Database, aufgerufen am 26.12.2024).

Tatsächlich ergaben Genanalysen, dass die nächsten Verwandten der Aldabra-Schildkröte aus Madagaskar stammen und vermutlich von dort aus die Seychellen und die Maskarenen (Mauritius, Réunion, Rodrigues) besiedelt haben. Die Aldabra-Riesenschildkröte, heute *Aldabrachelys gigantea* (SCHWEIGER, 1812) ist die einzige rezente Vertreterin der Gattung auf den Seychellen-Riesenschildkröten (*Aldabrachelys*) aus der Familie der Echten Landschildkröten (Testudinidae). Sie besteht aus einer einzigen, zu-

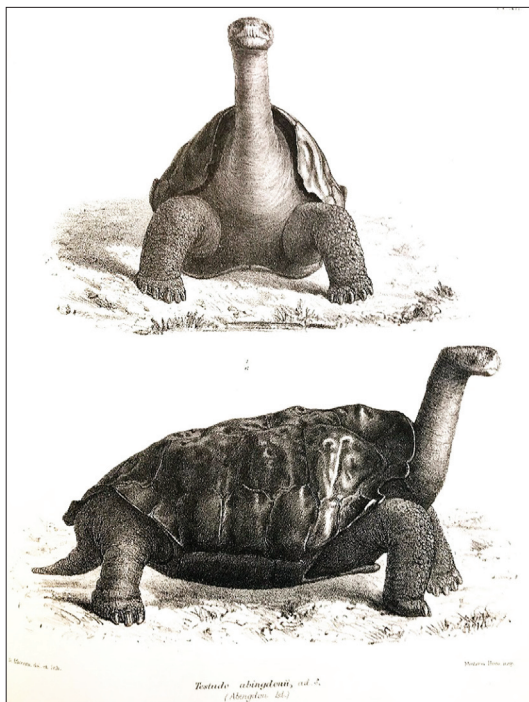


Abb. 24: *Testudo abingdonii*, aus GÜNTHER, (1877: pl. XI), heute: *Chelonoidis niger abingdonii* (GÜNTHER, 1877), Typus-Exemplar von der Galapagos-Insel Pinta; kürzlich ausgestorben (vgl. Text).

dem gefährdeten Unterart (KEHLMEIER et al. 2023). Hier abgebildet ist das Porträt von *Testudo elephantina* (DUMÉRIL & BIBRON, 1835) von „North

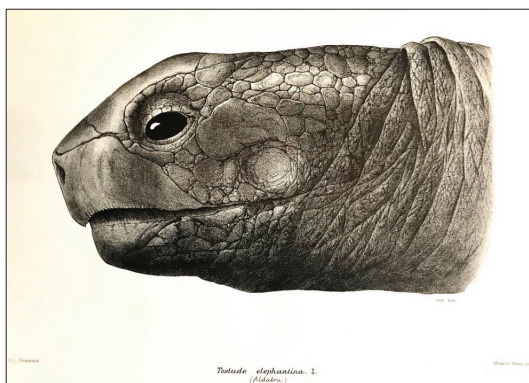


Abb. 25: Porträt von *Testudo elephantina* DUMÉRIL & BIBRON, 1835 von der Insel Aldabra (Seychellen); heute: *Aldabrachelys gigantea* (GÜNTHER, 1877).



Abb. 26.: Schädelfragmente von A. *Testudo elephantina* (vgl. Abb. 24) und B. *Testudo ponderosa* GÜNTHER, 1877; heute: *Aldabrachelys gigantea* SCHWEIGGER, 1812.

Albemarle“ (GÜNTHER 1877: pl. I; hier Abb. 25, 26), nach KEHLMIEIER et al. (2023), heute ein Synonym zu *Aldabrachelys gigantea gigantea* (SCHWEIGGER, 1812).

Als Galapagos-Riesenschildkröten (*Chelonoidis niger*-Artenkomplex) werden heute auf den verschiedenen Galapagosinseln endemisch vorkommende Schildkröten-Unterarten bezeichnet (RHODIN et al. 2021: 263). Die Galapagos-Riesenschildkröten bilden also mit einigen Schildkrötenarten des südamerikanischen Festlands (z. B. mit der Köhlerschildkröte (*Chelonoidis carbonarius*) und der Waldschildkröte (*C. denticulatus*) die Gattung *Chelonoidis* in in der Familie der Landschildkröten (Testudinidae). Mehrere Unterarten sind bereits ausgerottet, darunter die von GÜNTHER (1877) beschriebene *Testudo abingdonii* (Abb. 24, 26), von der Insel Abingdon, deren letzter Vertreter im Jahre 2012 gestorben ist (RHODIN et al. 2021).

40 Jahre nach GÜNTHER (1877) sind übrigens die umfangreich illustrierten Monografien über die Galapagos-Schildkröten von VAN DENBURGH (1914) und GARMAN (1917) erschienen. Ungeachtet des systematischen Fortschritts wird dabei die dokumentarische Unterlegenheit des modernen (und billigeren) Mediums der Fotografie gegenüber GÜNTHERS Lithografien deutlich erkennbar.

Von GÜNTHERS Werk existieren heute Digitalisate und Reprint-Bücher. Dank der großartigen Qualität der un koloriert gebliebenen Litho-Tafeln konnten für dieses seltene Werk (trotz der in Sammlerkreisen eher unbeliebten, zahlreichen Knochen-Darstellungen) vierstellende Beträge erreicht werden.

Danksagung

Den Herren THOMAS SCHÖTTLER und FRANK FRITZLEN danke ich für das Foto zu BOJANUS (1819 / 21), bzw. für Informationen zu bibliophilen Themen. Herr Dr. UWE FRITZ half bei der Aktualisierung der alten Schildkröten-Systematik.

Literatur

- ADLER, K. (1989/2012a): SCHNEIDER, J.G. (1750-1822). – In: Contributions to the History of Herpetology. – Canterbury, Society for the study of amphibians and reptiles, S. 13 (revised and expanded).
- ADLER, K. (1989/2012b): SCHOEPFF, Johann David (1752 – 1800). – In: Contributions to the History of Herpetology. – Canterbury, Society for the study of amphibians and reptiles, S. 14-15 (revised and expanded). (Colored plates S. 47).
- ADLER, K. (1989/2012c): BOJANUS, Ludwig Heinrich (1776-1827). – In: Contributions to the History of Herpetology. – Canterbury, Society for the study of amphibians and reptiles, S. 20-21 (revised and expanded). (Colored plates S. 53).
- ADLER, K. (1989/2012d): GRAY, John Edward (1800-1875) – In: Contributions to the History of Herpetology, volume 2. – Canterbury, Society for the Study of Amphibians and Reptiles, S. 34-35.

- ADLER, K. (1989/2012e): GÜNTHER, Albert (1830–1914). – In: Contributions to the History of Herpetology, volume 2. – Canterbury, Society for the Study of Amphibians and Reptiles, S. 45–46.
- ADLER, K. (2007a): CALDESI, Giovanni (1650– ca. 1732). – In: Contributions to the History of Herpetology, volume 2. – Society for the Study of Amphibians and Reptiles, Saint Louis, vol. 21, S. 21.
- ADLER, K. (2007b): GOTTWALDT, Christoph (1636–1700). – In: Contributions to the History of Herpetology, volume 2. – Society for the Study of Amphibians and Reptiles, Saint Louis, vol. 21, S. 22.
- ADLER, K. (2007c): WALBAUM, Johann Julius (1724 – 1799). – In: Contributions to the History of Herpetology, volume 2. – Society for the Study of Amphibians and Reptiles, Saint Louis, vol. 21, S. 28.
- ADLER, K. (2007d): The Development of Systematic Reviews of the Turtles of the World, - Vertebrate Zoology, 57(2): 139–148.
- ADLER, K. (2007e): SOWERBY, James De Carle (1787–1871) & LEAR, Edward (1812–1888). – In: Contributions to the History of Herpetology, volume 2. – Society for the Study of Amphibians and Reptiles, Saint Louis, vol. 21, S. 61–62.
- ANDERSON (1878): Anatomical and Zoological Researches Comprising an Account of Zoological Results of the two Expeditions to Western Yünnan 1868 and 1875. – Second Volume - Plates. (84 Plates). – London, Bernard Quaritch.
- BAUER, A. & E.O. LAVILLA (2022): Historiae Amphibiorum – Herpetology at the Dawn of the 19th Century – Translation, Introduction and Notes. – SSAR, 775 S.
- BELL, T. (1832–1835 [–1836?]): A Monograph of the Testudinata. – London, S. Highley, xxiv, 82, unnumbered pp., 40 pls.
- BOJANUS, L.H. (1819 / 1821): Anatomie testudinis europaeae. – Vilnae, 178 (1) S. 39 Taf.
- BOUR, R. (2008): AUGUST FRIEDRICH SCHWEIGGER (1781 – 1823). – In: BAUER, A. (Hrsg.): The life and herpetological contributions of AUGUST FRIEDRICH SCHWEIGGER. – SSAR, Villanova, 7–85.
- BOUR, R. & J.F. SCHMIDTLER (2014): Les dessins et aquarelles de NIKOLAUS MICHAEL OPPEL. 2. Les tortues. – München – Paris, 48 S., 2 Taf. (Privatdruck; darin u.a. 42 bislang unpublizierte Aquarelle von N.M. OPPEL).
- BOUR, R. & J.F. SCHMIDTLER (2022): NIKOLAUS MICHAEL OPPEL's Drawings, Watercolors, and Engravings. 3. Crocodiles. A comparative Study of some historical and recent crocodile illustrations. With a complete facsimile of TIEDEMANN, OPPEL and LIBOSCHITZ (1817): Naturgeschichte der Amphibien. Erstes Heft. Gattung Krokodil. – Wahlgreniana, 1: IX, 183 S.
- BOUR, R. & M.-N. UHL (2001): AUGUST FRIEDRICH SCHWEIGGER (1781 – 1823). – In: RIECK, W., G. HALLMANN & W. BISCHOFF (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum, 12: 595–612.
- CALDESI, G. (1687): Osservazioni anatomiche intorno alle Tartarughe Marittime, d'Acqua dolce, e Terrestri. Scritte in una Lettera all' Illustriss. Sig. Francesco Redi. – Firenze, Piero Matini, 91 S., 9 Tafeln.
- CRISTOFOLINI, P. (1973): CALDESI, Giovanni. – Dizionario Biografico degli Italiani – Vol. 16: 622–623.
- DUMÉRIL, A.M.C. & G. BIBRON (1835): Erpétologie Générale ou Histoire Naturelle Complète des Reptiles, Vol. 2. – Paris, Librairie Encyclopédique de Roret, (2), (1), ii, 680 pp., 2 folding tables, 12 pls.
- ENGELMANN, W.-E. (2024): JOHANN JULIUS WALBAUM (1724 – 1799). – In: BISCHOFF, W. (Hrsg.): Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum – III, Mertensienella, 33: 543–547.
- FRITZ, U. & P. HAVAS (2007): Checklist of Chelonians of the World. – Vertebrate Zoology, 57(2): 149–368.
- GARMAN, S. (1917): The Galapagos Tortoises. – Memoirs of the Museum of Comparative Zoology, Cambridge, USA, XXX: 261– 296, 2 Taf.
- GOTTWALDT, C. (1781): Physikalisch-anatomische Bemerkungen über die Schildkröten aus dem Lateinischen übersetzt. – Nürnberg, Gabriel Nikolaus Raspe, 32 S., 10 Taf. (a – k).
- GRAY, J.E.: (1830 – 1832 / 1833 – 1834): Illustrations of Indian Zoology; chiefly selected from the collection of Major-General Hardwicke, F.R.S.; vol. I: 100 pls. / vol. II: 102 pls.
- GRAY, J.E. (1844): Catalogue of the Tortoises, Crocodiles, and Amphisbaenians in the Collection of the British Museum. – London, British Museum (Natural History), viii, 80 pp.
- GRAY, J.E. (1855): Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part I. Testudinata (Tortoises). – London: Printed by Order of the Trustees, 79 (2) pp., I – XLII Tab.
- GRAY, J.E. (1870, 1872a u. b): Supplement to Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part I. Testudinata (Tortoises) – Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part II. Emdosaurians, Rhynchocephalia, and Amphisbaenians. – Appendix to the Catalogue of Shield Reptiles in the Collection of the British Museum. Part I. Testudinata (Tortoises).

- GÜNTHER, A.C.L.G. (1877): The Gigantic Land-Tortoises (Living and Extinct) in the Collection of the British Museum. – London: Printed by the Order of the Trustees, 96 pp., LIV pl.
- HOOGMOED, M.S. & U. GRUBER (1983): SPIX and WAGLER type specimens of reptiles and amphibians in the Natural History Museum in Munich (Germany) and Leiden (The Netherlands). – *Spixiana*, München, Supplement, 9: 319-415.
- JUNK, W. (1913): *Rara Historico-Naturalis et Mathematica*. Volumen I. – Den Haag, 241 S.
- KWET, A. & M. NIEKISCH (Hrsg.), (2016): Amphibien und Reptilien der Neotropis. Entdeckungen deutschsprachiger Forscher in Mittel- und Südamerika. – *Mertensiella* 23, 398 S.
- LAMBERTZ, M. (2022): LUDWIG HEINRICH BOJANUS and the anatomy of the European Pond Turtle. – *Anatomical Record*, 2022: 1-26.
- MITTLEMAN, M.B. (1944): The Status of *Testudo terrapin* Schoepf. – *Copeia*, 4: 245.
- NIEKISCH, M. & J.F. SCHMIDTLER (2024): Zur Wertschätzung der Illustratoren in Kupferstich und Lithografie mit besonderer Berücksichtigung der Gebrüder SCHMID. – In: BISCHOFF, W. (Hrsg.): *Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum – III*, *Mertensiella*, 33: 650-677.
- OBST, F.J. (2004): SOWERBY und LEAR's „Tortoises, Terrapins and Turtles“ – das schönste Schildkröten-Buch der Welt. – *Sekretär*, 4(1): 6-14.
- OPPEL, N.M. (1811): Die Ordnungen, Familien und Gattungen der Reptilien als Prodom einer Naturgeschichte derselben. – München, Joseph Lindauer, 86 S.
- RHODIN, A.G.J., J.B. IVERSON, R. BOUR, U. FRITZ, A. GEORGES, H.B. SHAFFER & P.P. VAN DIJK (2021): *Turtles of the World: Checklist and Atlas of Taxonomy, Synonymy, Distribution and Conservation Status* (9th Ed.). – *Chelonian Research Monographs*, 8: 1-472.
- RÖSLER, H. & J.F. SCHMIDTLER (2014): Die Zeichnungen und Aquarelle von NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782-1820) – 1. Geckos. – *Geckota Suppl. Nr. 1*: 1- 66, Thale am Harz und München.
- SCHMIDTLER, J.F. (2007): Frühe Drucktechniken der zoologischen und insbesondere herpetologischen Buchillustration (Bewicks Holzstiche – Inkunabeln der Lithografie –Sonninis Buntkupferdrucke). – *Der Sekretär*, Rheinbach, 7(2): 16-38.
- SCHMIDTLER, J.F. (2008): NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782 – 1820) – Wiederentdeckung eines genialen Reptilienmalers und Herpetologen. – *Sekretär*, Rheinbach, 8(2): 9-30.
- SCHMIDTLER, J.F. (2009): Der „Thiermahler“ Nikolaus Michael Oppel (1782 – 1820) und die Anfänge der herpetologischen Forschung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. – *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte*, München, Band 72: 483-512.
- SCHMIDTLER, J.F. (2011): JOHANN JULIUS WALLBAUMS „Schuppichter Frosch“, *Rana squamigera* von 1784 – ein Kuriosum aus dem Zeitalter der großen Entdeckungen, das aber auch ein Zeitalter der Fabeltiere, Irrtümer und Artefakte war. – *Sekretär*, Rheinbach, 10(2): 33-46.
- SCHMIDTLER, J.F. (2015): *Klassiker der Herpetologie*. Ein historisches und bibliophiles Bilderbuch. – *Catalogus herpetologicus*, Teil C. – München, 66 S.
- SCHNEIDER, J.G. (1783): *Allgemeine Naturgeschichte der Schildkröten, nebst einem systematischen Verzeichnisse der einzelnen Arten und zwey Kupfern*. – Leipzig, Johann Gottfried Müller, XLVIII, 364 S., 2 Tafeln.
- SCHOEPFF, J.D. (1792 – 1801a): *Historia Testudinum Iconibus illustrata*. – Erlangae, Ioannes Iacob Palm, XII, 136 S., Tab. I-XXXI.
- SCHOEPFF, J.D. (1792 – 1801b): *Naturgeschichte der Schildkröten mit Abbildungen erläutert*. – Erlangen, Johann Jakob Palm, XII, 160 S., Tab. I-XXXI.
- SCHÖNITZER, K. (2011): *Ein Leben für die Zoologie. Die Reisen und Forschungen des Johann Baptist von Spix*. – *Berichte der Freunde der Zoologischen Staatssammlung*, 3, Allitera, München, 224 S.
- SCHÖNITZER, K. & M. FRANZEN (2016): Johann Baptist von Spix (1781 – 1826) und seine Erforschung der Herpetofauna Brasiliens. – In: KWET, A. & M. NIEKISCH (Hrsg.): *Amphibien und Reptilien der Neotropis. Entdeckungen deutschsprachiger Forscher in Mittel- und Südamerika*. – *Mertensiella* 23, S. 80-90.
- SCHWEIGGER, A.F., 1812. *Prodromus monographiae Cheloniorum*. – Königsberg. *Arch. Naturwiss. Math.*, 1: 271-368, 406-462.
- SOWERBY, J. DE CARLE & E. LEAR (1872): *Tortoises, Terrapins and Turtles Drawn from Life*. – London Paris and Frankfurt, Henry Sotheran, Joseph Baer & Co., 16 S., LX (LXI) pls.
- SPIX, J.B. (1815): *Cephalogenesis; sive capitis osseae structura, formatio et significatio per omnes animalium classes, familias genera, aetates digesta*. – *Monachii*, Hübschmann, VI, 72, (8) S. 18 Taf. (1-9 je 2).

Bedeutende Werke der Schildkröten-Literatur vom 17. bis zum 19. Jahrhundert
– in Memoriam des großen Bibliophilen MANFRED NIEKISCH (1951 – 2024) –

- SPIX, J.B. (1824): *Animalia nova sive species novae Testudinum quas in itinere per Brasiliam annis MDCCCXVII – MDCCCXX jussu et auspiciis Maximiliani Josephi I. Bavariae regis suscepto*. – Monachii, Franc. Seraph. Hübschmann, 24 S. Taf. I–XVII.
- TIEDEMANN, F., N.M. OPPEL & J. LIBOSCHITZ (1817): *Naturgeschichte der Amphibien. Erstes Heft. Gattung Krokodil*. – Heidelberg, Engelmann, 15 Taf. – München, 88 S.
- VAN DENBURGH, J. (1914): Expedition of the Californian Academy of Sciences to the Galapagos Islands, 1905 – 1906. X. The Gigantic Land Tortoises of the Galapagos Archipelago. – *Proceedings California Academy of Sciences*, San Francisco 1917) II: 203–374, pls. 12–124.
- VANZOLINI, P.R. (1981): The Scientific and Political Contexts of the Bavarian Expedition to Brazil, IX – XXIX. – In: Johann Baptist von Spix & Johann Georg Wagler: *Herpetology of Brazil*, SSAR (s/w Reprints).
- WALBAUM, J.J. (1782): *Chelonographia oder Beschreibung einiger Schildkröten nach natürlichen Urbildern*. – Lübeck und Leipzig, Johann Friedrich Gleditsch, 132 S., 1 Kupfertafel.
- WALLBAUM, J.J. (1784): Beschreibung eines schuppichten Frosches. – *Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde*, Berlin, 5: 221–229.
- WILLIAMS, E.E. (1970): Sowerby & Lear's Tortoises, Terrapins, and turtles, with a new Introduction. – SSAR, VI, 16 S. LXI Taf. (S/W – Reprint).

Verfasser

JOSEF F. SCHMIDTLER
Liebensteinstraße 9A
D-81243 München
E-mail: josef@schmidtler.eu